

## Mein Semester in Vilnius

Mein Semester in Vilnius war super, anders als gedacht, spannend, unterhaltsam. Ich kann es jeden nur empfehlen dorthin zu gehen, bevor es zu touristisch wird. Aber erstmal von Anfang an.

Als ich mich für Vilnius, welches in Litauen liegt, entschieden habe, wusste ich nicht viel über Vilnius und generell über Litauen. Generell alles hinter Polen war für mich ein kleiner schwarzer Punkt. Also, wie erfährt man am besten etwas über die Kultur, Tradition, Lebensweisen der Litauer, wenn man nicht mit ihnen lebt. Also bin ich dahin, ich habe mich natürlich vorbereitet und wusste schon, dass der Winter sehr kalt werden kann bis zu  $-20^{\circ}$ . Das erste war also genug warme Kleidung einzupacken, um die Temperaturen zu überleben, dass es dann noch nur  $-5^{\circ}$  bis  $-15^{\circ}$  Grad warm war und somit ein recht warmer Winter, habe ich nicht so ganz verstanden. Die kalten Temperaturen waren es aber Wert, als der Schnee fiel, man Schneemänner gebaut hat, Schneeballschlachten hatte, im Schnee spazieren war, auf dem zugefrorenen See langgelaufen ist, sowie Schlittschuh laufen war. Das war echt eine positive Seite von dem kalten Winter. Was uns alles dann doch überrascht hat, war der fehlende Frühling, von ca.  $10^{\circ}$  ging es direkt zu  $20^{\circ}$  und ab Mitte Mai hatten wir eig. nur noch  $30^{\circ}$  bis  $35^{\circ}$ . Nichts mit Gran Canaria, Malle, Spanien, wenn ihr Sonne wollt, müsst ihr nicht mehr soweit reisen, einfach ab nach Litauen: An der kurischen Nehrung ist es besonders schön gewesen.

Wieso sollte man noch nach Litauen, wenn nicht für das Wetter?

...für die Kultur. Aufgrund ihrer Vergangenheit findet man viele verschiedenen Kultureinflüsse wieder, vor allem im Essen. Dieses ist an das Wetter angepasst und ähnelt auch der norddeutschen Winterküche – deftig. Es gibt Kartoffelpuffer, gefüllte Hefeklöße (Cepelinai) – aber auch polnische und russische Einflüsse sind zu finden, wie Piroggen, gefüllte Teigtaschen, kalte und warme Saltibarsciai. Aber man kann in Vilnius alle möglichen Restaurants finden, asiatisch, europäisch, aber auch vegan. Das einzige Problem sind vegetarische Gerichte. Diese sind zwar irgendwie vorhanden, aber man muss oft lange suchen und/oder hat kaum Auswahl gehabt. Wenn ihr jedoch auf litauisches Essen Appetit habt, dann solltet ihr nach Snekutis gehen. Dies sind drei kleine Pubs, wo man super leckeres litauisches Essen genießen kann und den Abend mit Freunden bei einem Bier ausklingen lassen kann. Abgesehen von dem Essen sollte man auch wegen den Museen und der Altstadt nach Litauen. Die sind informativ und recht günstig für Studenten. In einigen neueren haben sie auch die neuste Technik und trimmen die Museen auf neu, was echt spannend ist. Zudem sind die nationalen Museen am letzten Sonntag im Monat immer frei. Also früh genug aufstehen, damit man nicht Schlange stehen muss.

...für die Stadt an sich. Die Stadt wurde im 13. Jhd. zum ersten Mal erwähnt. Litauen als Land hat viel durchgemacht. Es war unter polnischer Führung bzw. später im Commonwealth mit Polen, unter schwedischer Herrschaft, deutscher Herrschaft, russischer Herrschaft und zuletzt bis 1991 Sowjetrussland. Dieses spiegelt sich auch in der Kultur wider und man merkt, dass Litauen sich von Russland lösen will und näher zum Westen will. So können das jüngere echt gut Englisch, bei den älteren muss man entweder Litauisch oder Russisch können. Interessant ist es, wie stolz die Litauer auf ihr Land sind. An beiden Unabhängigkeitstagen, ja

es gibt zwei, wurde viel geboten und gemacht für jung und für alt. Aber auch im Alltag sieht man häufig die litauische Flagge an den Häusern wieder. Obwohl sie so stolz auf ihre Unabhängigkeit und ihr Land sind, so klein machen sie sich dennoch. Immer wieder, wenn man mit Litauer über das Land und Wetter gesprochen hatte, wurde darauf verwiesen, dass es nicht so schön sei und man den Sommer abwarten sollte oder auch gesagt wurde, dass vieles verbessert wird.

Die historische Altstadt ist sehenswert und gehört zudem zum UNESCO Weltkulturerbe. Die Stadt ist an sich recht klein für eine Hauptstadt, was aber wiederum schön ist, da man vieles zu Fuß erreichen kann und nicht so weite Wege benötigt. Zudem entdeckt man viel mehr über Litauer und von Vilnius, wenn man einfach mal zu Fuß unterwegs ist und die Menschen beobachtet. Ein interessanter Fakt ist, dass Vilnius auch das Jerusalem im Norden genannt wird. Es hat unglaublich viele Kirchen, obwohl die Litauer selber nicht mehr wirklich religiös sind. Dennoch bleiben diese Kirchen erhalten.

Eines der interessantesten Dinge sind der Nahverkehr gewesen, wer jetzt denkt, oh ja ich nehme einfach mal die U-Bahn, ist hier falsch. Es gibt in Vilnius und überall in Litauen nur Busse, die fahren. Im Gegensatz zu Deutschland sind die auch pünktlich und zum Teil überpünktlich, also seit lieber 2min früher da. Im Gegensatz zu unseren Bussen wird an jeder Station gehalten, aber seid fix raus, es wird nicht gewartet. Lieber rechtzeitig aufstehen, also halb im Bus hängen bleiben, weil man zu spät aufgestanden ist.

...für den Sport. Die Litauer haben nicht so viel am Hut, wenn es um Fußball geht. Ich habe mir Litauen gegen Luxemburg auf einem kleinen Sportplatz, wie es in der Regionalliga üblich ist, anschauen dürfen. Die Stimmung war ok. Aber wenn ihr Stimmung erleben wollt, solltet ihr euch ein Basketballspiel anschauen. Was für uns Deutsche Fußball ist für die Basketball. Es wird auch heimlich die zweite Religion genannt, so vernarrt sind die Litauer in Basketball. Wer jetzt aber an die negativen Seiten wie Hooligans/Ultras und Prügeleien denkt, hat sich getäuscht. Selbst bei einem Derby sind die Fans noch recht gesittet, was der Partie auch gut tut. Die Präsidentin Dalia Grybauskaitė bei Treffen mit verschiedenen ausländischen Präsidenten immer wieder Gastgeschenke. Das wohl wertvollste Geschenk ist ein signierter Ball von Michale Jordan.

...für die Sprache. Die Litauer sind unheimlich stolz auf ihre Nationalsprache, die für uns alles sehr komisch klingt. Man weiß nicht, woher diese Sprache kommt und wie sie genau entstanden ist, aber sie hat auf jeden Fall Bezüge zu Sanskrit. Dies ist auch der Fall, wieso es so schwierig ist Litauisch zu lernen. Was auf jeden Fall nicht schadet, sind einige Grundwörter wie Hallo, Tschüss, Danke, Bitte zu lernen. Damit öffnet man sich schon einige Türen, aber um weiter zu kommen, sollte man einen litauischen Kurs in der Uni besuchen. Dort wird alles über die Grammatik erzählt.

...für die Uni. Die Uni besteht seit 1579, worauf die Litauer auch sehr stolz sind. Die Uni an sich ist echt schön und die Kurse sind sehr spannend. Ein einziges Manko ist, dass man mehr mit Erasmusstudenten studiert als mit Litauern. Die Kurse sind auch interessant und man lernt eine andere Perspektive kennen. Die Bücherei ist auch sehr schön, für alle die dort länger Zeit verbringen wollen. Neben den beiden Unibüchereien kann ich auch die Nationalbücherei empfehlen. Und für alle notorischen Zuspätkommer, ca. 70% meiner Dozenten sind

grundsätzlich zu spät dagewesen. Sie waren alle super nett und haben versucht uns zu helfen, wo es nur ging.

...Andersartigkeit. Im Gegensatz zu Westeuropa und auch Deutschland gibt es weitere Dinge, die man evtl. vorher wissen sollte. Aufgrund der Sowjetzeit gibt es ein zentrales Heizsystem. Dieses wird automatisch wärmer und kälter gedreht, ihr könnt daran nichts ändern. Die alten Gebäude. Aufgrund der Geschichte Vilnius wurde nicht viel verbessert, also seid darauf gefasst, dass Gebäude risse haben, die Fenster ziehen. Im Wohnheim teilt man sich entweder mit einer oder zwei Personen ein Zimmer. Dies ist aber auch echt super, wenn man sich gut versteht. Am Anfang war ich etwas überrascht, aber ich habe mit meiner Zimmernachbarin viel unternommen und wir sind Freunde geworden. Außerdem kann man im Wohnheim immer wieder auf Leute treffen, es ist immer etwas los. Sei es in den Gemeinschaftsräumen zu quatschen, vortrinken, Filmabend, im study room zusammen lernen. Wenn man mal einsam ist oder quatschen will, man findet immer jemanden.

Alles im allem war es mit eine der schönsten Zeit während meines Studiums. Ich möchte die Zeit nicht missen, auch wenn es nicht immer einfach war und es schon eine Umgewöhnung ist. Wenn ihr aber abenteuerlustig seid und neugierig auf etwas neues seid, geht nach Litauen. Ihr werdet dieses Land lieben und positiv überrascht sein.

